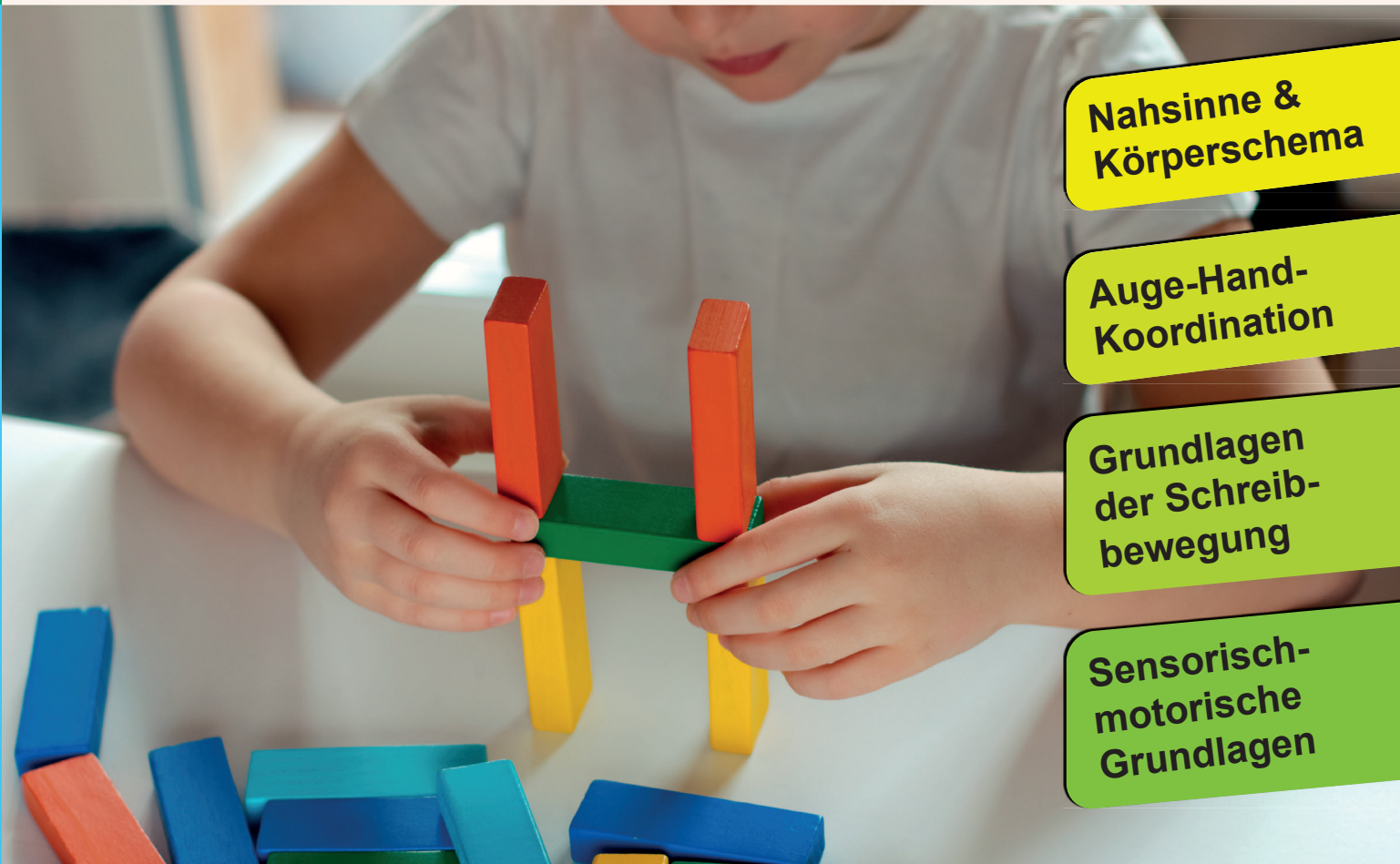


Bewegung

schafft Grundlagen für Lesen & Schreiben



**Nahsinne &
Körperschema**

**Auge-Hand-
Koordination**

**Grundlagen
der Schreib-
bewegung**

**Sensorisch-
motorische
Grundlagen**

- Von der Großmotorik zur Feinmotorik
- Grundmuster der Schrift
- Lernhilfen im Schreiblernprozess
- Ohne Vorarbeit ➔ sofort umsetzbar!



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

www.kohlverlag.de

Bewegung schafft Grundlagen für Lesen & Schreiben

1. Digitalauflage 2023

© Kohl-Verlag, Kerpen 2023
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Rudi Lütgeharm
Illustrationen: Scott Krausen
Redaktion: Kohl-Verlag
Umschlagbild: © Yulia Panova - AdobeStock.com
Grafik & Satz: Eva-Maria Noack / Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P12 722

ISBN: 978-3-98841-421-2

© AdobeStock.com:

S. 5: Kablonk Micro, OlgaKhorkova; S. 9: Sergey Novikov (2x), Visions-AD; S. 11: lagom, ziggy, Netzer Johannes, Robert Kneschke, natalialeb, anoushkatoronto; S. 12: Henrie; S. 13: Irina Schmidt; S. 14: MNStudio, contrastwerkstatt; S. 15: Henrie, contrastwerkstatt; S. 17: ruslanshug; S. 19: Henrie; S. 21: Henrie; S. 23: thingamajigs; S. 24: U. J. Alexander; S. 28: Irina Schmidt, contrastwerkstatt; S. 30: Maryna Osadcha; S. 32: Maryna Osadcha; S. 34: photophonie; S. 35: Kara, yanadjan, U. J. Alexander; S. 36: natalinka29, Maryna Osadcha, Sergey Novikov; S. 37: Andreas Koch, jozsitoeroe, fotogestoeber; S. 38: Halfpoint, Joshua Resnick; S. 39: Klara Viskova + appler; S. 40: Klara Viskova + appler; S. 41: Klara Viskova + appler, tigatelu, ya_mayka, Gstudio, Mitart, Mari_art; S. 43: Sergey Novikov; S. 44: Sergey Novikov, ANNA; S. 45: Africa Studio, skif; S. 46: burdun, Cheangchai; S. 47: Studio Romantic, famveldman; S. 48: BillionPhotos.com; S. 49: Nikola Solev; S. 50: sea-walker, Photo In Photo; S. 55: tigatelu

© Kohl-Verlag, Kerpen 2023. Alle Rechte vorbehalten.

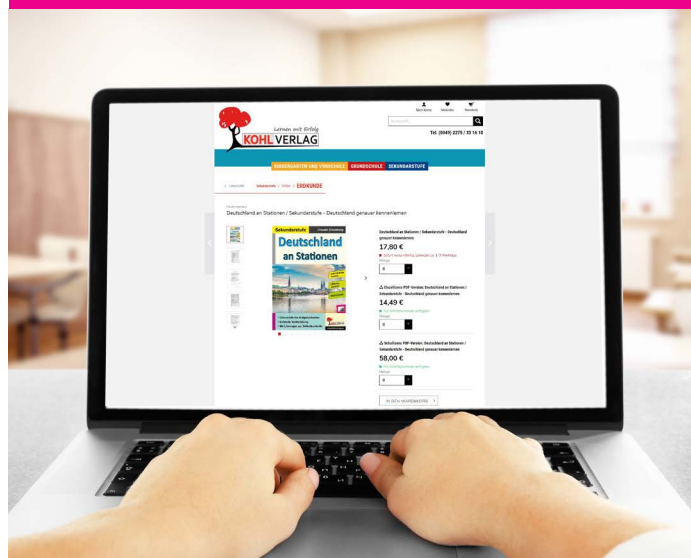
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2023

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

Inhalt

	Seite
Vorwort und Einführung	5
1 Vom Schwinden der Sinne	6–9
▶ Kinder sehen und hören nur noch	
– Körperlich-sinnliche und virtuelle Welten	
– Geschicklichkeit und Belastbarkeit haben abgenommen	
– Aus der Grobmotorik erfolgt die Feinmotorik	
2 Die Familie der Sinne	10–22
▶ Basissinne – ihre Bedeutung für das Lesen und Schreiben	
– Sensorische Nahrung – Gedächtnisspuren	
2.1 Hautsinn = taktile Wahrnehmung	12–14
– Stifthaltung und Druckausübung auf den Stift	
2.2 Gleichgewichtssinn = vestibuläre Wahrnehmung	15–16
– Sicherer Umgang mit Beschleunigungen und Richtungsänderungen	
2.3 Bewegungssinn = kinästhetische Wahrnehmung	17–18
– Stellung und korrekte Haltung von Hand, Arm, Rumpf und Auge zum Heft und zur Bewegungsrichtung beim Schreiben	
2.4 Sehsinn = visuelle Wahrnehmung	19–20
– Koordinieren von Auge und Hand bei allen schreibmotorischen Aktivitäten	
2.5 Gehörsinn = auditive Wahrnehmung	21–22
– Wichtige von unwichtigen akustischen Informationen zu unterscheiden	
3 Zusammenarbeit der Sinne	23–25
▶ Visuelle und taktil-kinästhetische Informationen – formgerechtes Schreiben	
– Beispiel: Walnuss knacken	
– Gelingende Auge-Hand-Koordination	
– Enzyklopädie der Aktionen	
4 Wahrnehmung: Antennen, Rezeptoren und Leitungen	26–27
▶ „Durch ein verschmutztes Fenster kann man schlecht sehen.“	
– Rezeptoren sind auf der Haut unterschiedlich dicht verteilt	
– Austausch von Botschaften der Sinne am Beispiel „Ball fangen“	
5 Körperbewusstsein – Körperschema – Händigkeit – Seitigkeit	28–31
▶ Körpergrenzen/-ausdehnung – Rechts-links-Unterscheidung	
– Propriozeptive Erfahrungen	
– Körperteile und deren Position erkennen	
– Bevorzugung einer/der stärkeren Seite	
– Beide Körperseiten arbeiten sinnvoll zusammen	
– Beim Schreiben von Buchstaben sind Überkreuzbewegungen von großer Bedeutung	

Inhalt

	Seite
6 Stift halten, malen, schneiden, falten, reißen, formen	32–34
▶ Feinmotorische Aktivitäten – Auge-Hand-Koordination	
– Der Zangengriff ist richtig	
– Zusammenarbeit beider Hände und die Bevorzugung einer Hand	
7 Von der Grobmotorik zur Feinmotorik	35–36
▶ Feinmotorische Entwicklung setzt grobmotorische Entwicklung voraus	
– Zusammenhänge aufgezeigt an gegenüber gestellten Aufgaben	
8 Strich, Punkt, Bogen, Kreis, Diagonale, Überkreuzen, Girlanden	37–41
▶ Graphomotorik – dynamische Teilkoordination – Graphomotorische Grundmuster	
– Richtiges Sitzen beim Schreiben verbindet Gesamtkörper- mit Teilkoordination	
– Vervollständigen der Grundmuster	
– Nachspuren der Grundmuster	
9 Fingergymnastik – Koordination und Beweglichkeit schulen	42–44
▶ Entspannung der Finger und damit auch des Kopfes	
– Kraftdosierung und Druck der Stifthaltung	
– Greiffunktion, Fingergeschicklichkeit und Feinmotorik	
10 Buchstaben mit allen Sinnen lernen	45–52
▶ Ganzheitliche und multisensorische Einführung von Buchstaben	
– Das ganze Kind, nicht nur der Kopf kommt zur Schule	
– Vom Buchstaben zum Laut	
– Beispiele im Klassenraum	
– Beispiele auf dem Schulhof	
– Nachspuren drinnen und draußen	
11 Wahrnehmungsbereiche beobachten und überprüfen	53–55
▶ Fähigkeiten der Sinne spielerisch testen	
– Die wichtigen 5 Sinnessysteme mit jeweils drei Übungen ansprechen und fordern	
Literatur	56



„Wer das erste Knopfloch verfehlt, kommt mit dem Zuknöpfen nicht zurecht.“

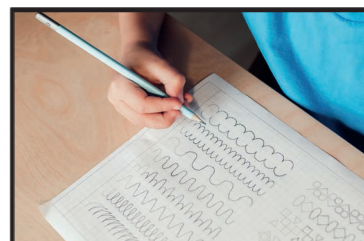
– Johann Wolfgang von Goethe –

Lehrer* beschäftigen sich meistens mit fachdidaktischen und methodischen Fragen: „Was sollen meine Schüler lernen und wie kann ich ihnen diese Lerninhalte am besten vermitteln?“ Mit der Frage „Wie geschieht Lernen?“ beschäftigen sie sich in der Regel weitaus weniger.

Bewegung und Wahrnehmung sind quasi Wurzeln und Stamm des „Lernbaumes“, bei dem die Ausbildung der Kulturtechniken Lesen und Schreiben die Hauptäste einer riesigen Baumkrone darstellen.¹

Kinder im Vor- und Grundschulalter sind ständig in Bewegung, sie entdecken und erfahren täglich und situativ körpernah durch Bewegung etwas Neues. Während Kinder laufen, hüpfen, springen, balancieren, steigen, klettern, hängen, schwingen, stützen, wälzen, rollen, werfen, fangen, ziehen, schieben ..., erobern sie sich ihre Umwelt und sammeln dabei vielfältige Bewegungserfahrungen in der Motorik und in den Wahrnehmungsbereichen. Immer sind diese Erfahrungen an Sinnesempfindungen im taktil-kinästhetischen, vestibularen, auditiven und optischen Bereich gekoppelt. Stück für Stück bildet sich so ein großer „Bewegungsschatz“, aus dem man später abrufen und vergleichen kann.

Die Grundlage für unser Wissen, für unser Verständnis der Welt sind Wahrnehmungen und Empfindungen, die wir mit Augen und Ohren, mit der Nase und der Zunge, über die Haut und die Propriozeptoren aufnehmen.² Ziel ist es, durch vielfältige Bewegungshandlungen (Bewegungsaufgaben) eine harmonisierende Beeinflussung der Sinneswahrnehmung insgesamt zu erreichen und damit auch die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen zu schaffen bzw. zu verbessern. Mit viel Praxis wird verdeutlicht, dass die Nahsinne (taktile, kinästhetische und vestibuläre Wahrnehmung) Grundlagen für jegliches Lernen sind.



Dieses Buch erläutert in verständlicher Form, **welche Voraussetzungen für das Lernen von Lesen und Schreiben besonders wichtig sind** und wie man sie durch Bewegung verbessern kann. Es werden die Zusammenhänge zwischen sensorisch-motorischen Grundlagen und grafomotorischer Entwicklung aufgezeigt. Mit interessanten Aufgaben werden die Kinder über grobmotorische Bewegungen zur Feinmotorik geführt und so die Grundmuster der Schrift vermittelt. Mit spielerischen Übungen wird die Auge-Hand-Koordination verbessert.

Dieses Buch soll informieren und beraten, nicht belehren. Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und enthält keine Rezepte, gibt aber Lehrkräften, Schulleitern, pädagogischen Fachkräften, Eltern und Erziehern leicht umsetzbare Hilfen an die Hand.

Viel Spaß und Freude bei der Umsetzung der Anregungen und Bewegungsaufgaben wünschen der Kohl-Verlag und

Rudi Lütgeharm

* *Hinweis:* Mit Schülern bzw. Lehrern sind im ganzen Heft selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint!

¹ Pütz, G./Lensing-Conrady, R./Schönrade, S./Beins, H.-J./ Beudels, W.: An Wunder glauben ... , S. 135

² Hannaford, C.: Bewegung – das Tor zum Lernen, S. 11

► Kinder sehen und hören nur noch

„Was hat eigentlich eine unleserliche Schrift, ein zu großer Schreibdruck oder das Nichteinhalten von Linien mit Bewegung zu tun?“

Mit dem Schwinden der Sinne¹ versucht eine Grundschullehrerin die veränderten sensorischen und motorischen Fähigkeiten der Schüler zu beschreiben:

„Sie können nicht mehr balancieren, nicht mehr rückwärts laufen oder die Linien beim Schreiben einhalten!“

Im Alltag gehen die Möglichkeiten **körperlich-sinnlichen Erfahrens** immer mehr zurück und so besteht schon bei Vor- und Grundschulkindern die Gefahr, dass sich ihre sinnliche Wahrnehmung vorwiegend auf das **Sehen und Hören** beschränkt.

Man denke hierbei nur an folgende Beispiele im Alltag:

1. Türen öffnen sich automatisch, wenn man vor sie tritt;
2. das Licht geht an, wenn man einen Raum betritt;
3. das Wasser fließt, wenn man die Hände unter den Wasserhahn hält.

Aus der Knopfdruckgesellschaft ist inzwischen eine Sensor-Tasten-Gesellschaft geworden.²

Kinder sehen und hören nur noch ...

Obwohl Kinder noch nie ein solch großes Angebot an unterschiedlichen Spielmaterialien und Freizeitaktivitäten hatten, stehen moderne Medien, wie der Umgang mit dem Handy, Fernsehen und Spiele am Computer, im Vordergrund.

- Dabei wird bei vielen Kindern meistens nur die visuelle und auditive Wahrnehmung angesprochen.
- Sie sehen und hören nur noch, anstatt zu fühlen oder zu betasten und damit im wahrsten Sinne des Wortes „zu be-greifen“.

Diese doch recht schmale Wahrnehmung ist meistens gekoppelt mit einem Mangel an Bewegung – für die Erkenntnisgewinnung fehlen den Kindern damit wichtige andere Wahrnehmungen (taktil, vestibulär und kinästhetisch). Kinder, die nur noch im Sitzen „klicken“ bzw. Tasten bedienen, können keine vielfältigen Bewegungserfahrungen in den anderen Wahrnehmungsbereichen machen.

Man denke hierbei an folgendes Beispiel:

Ein Schulkind, das mit dem Fahrrad zur Schule fährt, braucht für diese motorische Aktion mehrere intakte Sinnesorgane (Sehen, Hören, Gleichgewicht halten, taktile und kinästhetische Informationen etc.), um sicher und unfallfrei durch den Alltagsverkehr zu kommen.

¹ So der gleichnamige Titel eines Films von Reinhard Kahl aus der Reihe: „Kindheit heute“, ausgestrahlt im NDR 1992

² Klaus Bös/Nadja Schott: „Kinder brauchen Bewegung – leben mit Turnen, Sport, Spiel“